

Seltener Besuch beim WSC

von Kai Brackmann

Ende letzter Saison. Vereinskamerad Hajo fragt an, ob er seinen Liegeplatz kurzzeitig mit einem Schiff, das er überführt, fremd belegen darf. Klar, darf er, keine Einwände.

Mein nächster Besuch am Steg: Aufregung! Diverse Leute teilen mir mit: Der Zoll sucht dich. Der Zoll ist aber auch schon wieder abgezogen und ich habe erst einmal Zeit mir mit meinem Sohnemann den Gastlieger anzuschauen. Nur Schauen, denn Betreten ist laut Schild verboten; ich würde einen Verstoß gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz begehen, aha. Zugegeben das Schiff dort war ein wenig gewöhnungsbedürftig für einen Yachthafen, ich wurde auch gefragt, ob bei uns nun Kevin Costner sein Waterworld Teil 2 drehen wolle. Dort lag sie nun, die NUOLI 12, war für jeden als



Kriegsschiff einer fremden Marine zu erkennen, war dementsprechend auch voll ausgerüstet und war gelinde gesagt nicht mehr im allerbesten Zustand. Jedenfalls nicht mehr so, wie auf den hier gezeigten Bildern.

Egal, ab nach Hause – Ehefrau bereits mit Telefon in der Hand – der Zoll, irgendeine Leitstelle wolle mich sprechen. Auch gut. Nun kann am Telefon ja jeder anrufen und irgendwelche Auskünfte über Vereinskameraden verlangen, ohne Benennung irgendwelcher Codewörter - keine Auskunft, Basta. Zoll sagte ebenfalls Basta und verlangte sofortiges Treffen am Hafen, die Kollegen wären noch dort in der Nähe. Na gut, also

Sohnemann wieder aufs Fahrrad, der wollte sich auch mal den Zoll anschauen. Die beiden Kollegen waren auch schnell vor Ort, konnten sich ausweisen, und verlangten nun vehement Auskunft über wieso, weshalb, warum und vor allem wer. Tja, da war mein Problem: Hajo hat zwar angefragt, mehr wußte ich aber auch nicht. Und noch viel schlimmer: sämtliche Unterlagen zu den Mietern liegen bei mir im Büro, in Hamburg. Gerade den Nachnamen von Hajo konnte ich dem Zoll präsentieren, der hängt ja schließlich mit der Liegerliste aus.

Ich konnte dann den Zoll von der Friedfertigkeit unseres Vereines überzeugen, bestätigte auch dass wir keinerlei Angriffsabsichten gegen wen auch immer hegen und wies darauf hin, dass das Schiff offensichtlich von Helsinki kommend doch durch den NOK gefahren sei. Dort hat es scheinbar anstandslos

bestimmt diverse Kontrollen über sich ergehen lassen müssen. Das hat offensichtlich überzeugt. Der Zoll beschaute noch einmal fachmännisch die Bewaffnung und fuhr von dannen, nachdem ich zusagte, sofort am kommenden Tag aus dem Büro die gefragten Daten zu melden. Kurz darauf kehrten die beiden jedoch noch einmal zurück, die Leitstelle hätte anders entschieden. Offensichtlich bestand dort der Verdacht, wir könnten über Nacht das schwimmende Beweisstück verschwinden lassen. War mir dann auch egal.

In dieser Nacht war unser Hafen die am besten bewachte Steganlage der Elbe, kostenlos.

Irgendwie kam dann doch noch der Kontakt mit Hajo zustande, alles klärte sich auf, Schande über den Zoll und seine Leitstellen. Natürlich lagen alle erforderlichen Papiere vor. Natürlich war Zoll und alle anderen Behörden über die Einfuhr der NUOLI 12 informiert, hinauf bis zum Minister für sowas. Leider wußte nur eine Dienststelle nämlich unsere Zollstelle davon nichts.

Fazit des ganzen: Der Hajo darf solche Schiffe fahren und sogar nach Deutschland einführen. Er hat sogar eine eigene Internetseite hierfür. Bei Interesse schaut euch doch mal www.seefahrtstradition.de an.

P.S.: Dies wird der erste Fortsetzungsbericht in der Postille. In der nächsten Ausgabe werden wir in der Rubrik „Mein Boot“ über die Nouli informieren. Inzwischen soll sie wieder wie neu aussehen. Sie kommt vermutlich auch noch einmal zu uns an der Anlage zu Besuch.



Mein Boot

Antje & Enrico Schörnig

Wir haben unsere Granada Bonita 767 im Februar 2005 in Emden entdeckt. Die Überführung fand Mitte April statt, was wohl etwas früh war. Auf alle Fälle konnte ich schon damals feststellen, dass das Boot auch eine Mütze Wind gut verträgt und eine super Crew sehr wichtig ist. Nach Zwischenstopps auf Norderney und Brunsbüttel segelten wir zum WSC. Hier taufte wir es auf den Namen Relax (mit kleinem ‚no‘ vorm X). Aber eigentlich blieb es für uns immer eine ‚Bonita‘, was übersetzt aus dem Spanischen die ‚Schöne‘ heißt. Vom WSC aus zeigten wir unserem Boot die umliegenden Häfen an der Elbe und lernten selbst viel Neues und Schönes



kennen. Im ersten Sommerurlaub segelten wir in der wunderschönen Dänischen Südsee. Am Anfang noch zu viert, segelten wir später nur noch zu dritt, da unser Sohn, mit meist gemischter Crew, als Skipper selbst an der Pinne stand.

Auch die Winter wurden von nun an kurzweiliger, denn immer, wenn Antje mich suchte, wusste Sie jetzt wo ich zu finden war. Antje: „Manchmal wünschte ich als Boot geboren worden zu sein.“ Zum Glück wächst im Winter auch nichts im Garten, so dass sich das Doppelleben nur auf das Sommerhalbjahr beschränkt. In den folgenden Jahren verbrachten wir mit unserem Boot viel Zeit auf dem Wasser. Zwei Mal segelten wir im Sommer rund Fünen und im letzten Jahr trieb es uns nach Bornholm. Besonders schön fanden wir das Flair auf den Erbseninseln.

Unsere Relax ist mit Ihren 7,76m Länge und 2,75m Breite eine sportliche dänische Segelyacht mit einer flotten Linie, aber mit einer Stehhöhe von max. 1,7m zählt sie nicht zu den Raumwundern für größere Mitteleuropäer.

Vielleicht finden wir eine etwas größere ‚Schöne‘, damit auch unsere Tochter eine eigene Kabine hat, um sich von der ‚Pinnenarbeit‘ zu erholen.

Einladung zur Jahres- Hauptversammlung

Liebe Wassersportfreundinnen- und Freunde,
die diesjährige Jahreshauptversammlung des
W.S.C. Lühe findet am
5. März 2009 um 19.30 Uhr
in der „Schönen Fernsicht“, Obstmarschen-
weg 4 in 21720 Grünendeich, statt.

Auf dem Programm stehen Berichte der
Kassenprüfer, des Vorstandes, der Hafen-
meister und der Vertreter aus den einzelnen
Sparten.

Für diesen wichtigen Termin wünschen wir
uns eine rege Beteiligung

Der Vorstand

Aus den Verbänden

Beim Notruf an Bord auf Nummer „sicher“

Die Notrufnummer **124 124** der Deutschen
Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger führt
nicht bei allen Mobilfunk Providern zuverlässig zu
einer Verbindung zu den Seenotrettern. Die
Kreuzer-Abteilung des DSV empfiehlt deshalb,
im Mobiltelefon folgende Telefonnummer der
Seenotleitung zu speichern:

+49 421 53 68 70.

Dennoch gilt weiterhin: Mobilfunk ist im Notfall
kein Ersatz für UKW-Seefunk! Zu groß sind auf
See die "Funklöcher" der Provider. Weitere Hin-
weise gibt die Meldung "Der sichere Draht zu
den Seenotrettern" auf [www.kreuzer-ab-
teilung.org](http://www.kreuzer-ab-
teilung.org).

DSV



Die Regatteergebnisse:

- 1. Platz: Birger + Jens H.**
(Crew Absolute Beg.)
- 2. Platz: Uwe (W.S.C.) + Christina**
(Crew Absolute Beg.)
- 3. Platz: Ulli + Enrico** (W.S.C.)
- 4. Platz: Silke + Jan K.** (Crew Absolute Beg.)
- 5. Platz: Sven C.** (Crew Absolute Beg.) + **Ole**
- 6. Platz: Hauke + Kai** (W.S.C.)

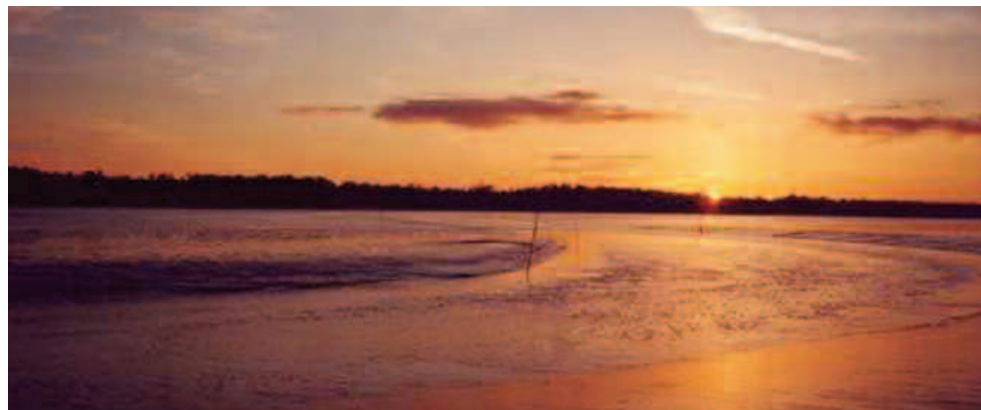
Vereinsleben

Schwache Beteiligung beim „Opti-Glühen“

Uwe Heynitz

Wie schon in den letzten Jahren fand auch
2008 die traditionelle Opti-Regatta des WSC-
Lühe am Hafen Pio-Insel statt. Für Nicht-Einge-
weichte: Hier beweisen gestandene Dick-
schiff-Kapitäne, dass auch ein Optimist bei Zu-
ladungen über 150kg noch regattatauglich ist.

Um die bei den Herren und Damen vorhan-
dene Skepsis angesichts der überschaubaren
Wassertemperaturen Anfang Dezember zu mil-
dern, werden diese vor dem Startschuss mit
Glühwein gefüllt. So erklärt sich auch der Veran-
staltungstitel. Auch wenn sich immerhin 12 Mu-
tige fanden, die einen Riesenspaß bei dem
Unternehmen hatten, beklagte Organisator Kai
Brackmann die mangelnde Beteiligung unter
den Mitgliedern des W.S.C. Lühe, von denen nur
5 Segler erschienen waren.



*Noch herrscht Ruhe und Beschaulichkeit in den verschwiegenen Ecken unseres Reviers. Doch wer einen Blick in die Hallen
auf der Pio-Insel wirft, wird emsige Tätigkeit bemerken. Da wird geschliffen und gebohrt, und bald gehts an's Lackieren:
Ganz klar: Die Saison 2009 steht vor der Tür, und kaum einen Skipper hält es noch in seinem Sessel. Wir wünschen allen
Wassersportlern des W.S.C. Lühe eine wunderbare Saison 2009 und die berühmte Handbreit Wasser unter dem Kiel!*

Neues aus den Häfen

Trotz drohender Wirtschaftskrise hat sich der W.S.C. Lühe im letzten Jahr vergrößert: So haben
wir zur Zeit 165 Mitglieder (*Stand Januar 2009*), davon besitzen immerhin 74 ein Boot. Im Gegensatz
zum allgemeinen Trend konnten wir unsere Plätze an der Pio-Insel komplett belegen, so dass wir
möglicherweise in diesem Jahr keine neuen Lieger aufnehmen können. Über alle Veränderungen
in den Häfen werden die Hafenmeister auf der Jahreshauptversammlung am 5. März berichten.

Sportsegelschein beim WSC

Der Vorstand

Seit November 2008 lernen die Kinder und Ju-
gendlichen aus der Jollengruppe des WSC für
den Sportsegelschein (SpoSS). Dieser Segel-
schein ist die Voraussetzung dafür, dass die
vereinseigenen Jollen eigenverantwortlich au-
ßerhalb der Trainingszeiten gesegelt werden
dürfen. Leider gibt es vom DSV nur die zu ver-
mittelnden Themen, so dass Kai & Enrico einen
eigenen Fragen/Antworten-Katalog entwickelt
haben, den sie wöchentlich unterrichten. Die
Prüfung setzt sich aus den theoretischen Fra-
gen, Knotenkunde und natürlich dem Segeln zu-
sammen. Unter fachkundiger Aufsicht unseres
Prüfungsausschussvorsitzenden Heiner Glatho

hoffen wir, rechtzeitig zu Saisonbeginn den theo-
retischen Teil geschafft zu haben. Sobald die
Jollen im Wasser sind soll es dann ans Segeln
gehen. Die Beteiligung ist mit 15 Teilnehmern
sehr groß und die Jungs und Mädels sind mit
sehr viel Interesse dabei. Allen Teilnehmern viel
Erfolg und immer eine Hand breit Wasser un-
term Kiel.

